

Franz Kafka

DIE VER WAND LUNG

j	u	l
a	b	ü
w	h	v

14+
Jahre



PRESSEINFORMATION



DIE VERWANDLUNG

von Franz Kafka, Bühnenfassung von Stefan Eberle

14+

Eines Morgens wacht Gregor Samsa auf und alles ist anders: Sein Körper ist der eines Insekts, anstatt seiner Stimme erklingen aus seiner Kehle nur grausiges Krächzen und selbst die Wände in seinem eigentlich wohlvertrauten Zimmer scheinen sich zu verwandeln! Nichts ist mehr so, wie es einmal war! Seine Familie ist geschockt und anders als Gregor, der sich langsam aber sicher an seine Situation gewöhnt, akzeptieren sie diese Veränderungen nicht. Schließlich schätzten sie an ihrem Sohn und Bruder, dass er sich überall anpassen konnte und stets zur Arbeit bereit war. Jetzt ist da nur dieses ekelerregende, nutzlose Ungeziefer, so dass sich bald alle einig sind: Gregor soll verbannt werden!

Franz Kafka prägte unter anderem mit DIE VERWANDLUNG den Begriff des „Kafkaesken“ – eine besonders trockene Art und Weise des Erzählens – stets absurd und undurchschaubar: Ein Stück Weltliteratur auf der Theaterbühne!

Premiere:

Sonntag, 8. September 2019 / 18.00 Uhr (ausverkauft)

TheOs – Theater im Oceanis, Wilhelmshaven

Zum Stück und zur Inszenierung

Mit Franz Kafkas absurder Erzählung von 1915 bringen wir ein Stück Weltliteratur auf die Bühne, das erschreckend aktuell unserer heutigen Leistungsgesellschaft den Spiegel vorhält, in der auch der Mensch oftmals nur nach seinem materiellen Nutzen beurteilt wird.

Die eigentlich großartigen Möglichkeiten unserer freien, aufgeklärten Welt kehren sich offenbar gegen uns: Jede und jeder hat unendliche berufliche und private Möglichkeiten. Aber das verursacht auch den Zwang, Chancen nutzen zu müssen, seinen Geist, seinen Körper und seine Umgebung optimieren zu müssen, um nicht als Versager*in dazustehen. In den vergangenen Jahrzehnten sind die Depressionsquoten kontinuierlich gestiegen. Auch immer mehr Jugendliche halten dem Druck, dem sie sich ausgesetzt sehen, nicht mehr stand, sind überfordert, werden von Ängsten geplagt, erkranken an einer Depression. In der Bühnenfassung von Regisseur Stefan Eberle, gibt es neben der Familie einen Chor, der durch die Handlung führt, nachfragt und verdeutlicht und für uns heute und vor allem für Jugendliche, Kafkas wunderbar poetische und manchmal nicht ganz einfache Sprache, verständlich macht. Neben dem Originaltext von Kafkas Erzählung sind aktuelle Texte aus Bewerbungsverfahren und Stimmen Betroffener zu hören.

Christine Bertl hat auf der Bühne zwei Räume geschaffen, zum einen das Wohnzimmer der Familie Samsa, zum anderen Gregors Zimmer. Im Verlauf des Stückes wird Gregors Zimmer durch verschiebbare Wände immer enger und die Familie nimmt mehr Raum ein. Je mehr er durch seine Krankheit verschwindet, desto mehr entfaltet und emanzipiert sich seine Schwester– aber auch die Eltern.

Im Kostümbild findet sich dieses Bild ebenfalls wieder: Die Familie trägt zu Beginn des Stückes unförmige Teile von sogenannten „Fatsuits“ an verschiedenen Körperteilen, die sie im Verlauf des Stückes abnehmen und Gregor „aufladen“ oder in seinem Zimmer „entsorgen“. Er wird dadurch immer bewegungsunfähiger.

Presseinformation

Es spielen:

Gregor Samsa	Cyril Manusch
Gregors Mutter / Chor	Konstanze Fischer
Gregors Schwester / Chor / Prokurist	Lena Kluger
Gregors Vater / Chor	Frederic Soltow

Regie	Stefan Eberle
Bühne & Kostüme	Christine Bertl
Dramaturgie	Britta Hollmann
Regieassistenz & Soufflage	Charlotte Kallenberg
Regiehospitantz	Moritz Hegeler
Inspizienz	Gustav Boehm

Spieldauer: ca. 60 Minuten / keine Pause

AUTOR



Franz Kafka wurde 1883 in Prag geboren. Er war einer der wichtigsten deutschsprachigen Erzähler des 20. Jahrhunderts. Sein Leben verbrachte er überwiegend in seiner Geburtsstadt Prag. Kafka ist berühmt für seine grotesken und absurden Erzählungen und Romane. Viele davon erschienen nach seinem Tod 1924: Herausgeber war Max Brod (1884 – 1968), sein enger Freund und Nachlassverwalter.

Kafkas Werk lässt sich keiner literarischen Epoche oder Strömung zuordnen; sein Stil gilt als einzigartig. Bis in die Gegenwart haben sich Generationen von Lesern in seinen Werken erkannt. Seine Erzählung „Die Verwandlung“ erschien 1915.

REGIE



Stefan Eberle ist geboren und aufgewachsen in Ingolstadt. Nachdem er dort seine Lehre zum Groß- und Außenhandelskaufmann abgeschlossen hatte, studierte er Schauspiel und Theaterregie an der Theaterschule in Aachen. Danach arbeitete er bundesweit an verschiedenen Theater- und Fernsehproduktionen. Er war als Assistent am Schlosstheater Moers beschäftigt, welches er mit der Inszenierung „Der Prozess“ von Franz Kafka im Juni 2014 verließ.

Stefan Eberle ist seit der Spielzeit 2014/15 Regieassistent am Theater Konstanz und inszenierte dort u.a. musikalische Abende wie „Singing Club“ und „I hate myself and I want to die - Durch die Nacht mit Kurt Cobain“. Mit großem Erfolg inszenierte er „Die Präsidentinnen“, „Ich rufe meine Brüder“ und „Erschieß die Apfelsine“. DIE VERWANDLUNG ist seine erste Arbeit für die Julabü.

BÜHNE & KOSTÜME



Christine Bertl arbeitet seit 2017 als freie Bühnen- und Kostümbildnerin u.a. mit den Regisseuren Pascal Wieandt, Stefan Eberle, Sascha Bunge, Oliver Vorwerk, Elina Finkel, Wulf Twiehaus, Dietrich W. Hilsdorf, Wolfram Mehring und Alexander Marusch am Stadttheater Konstanz, Theater Osnabrück, dem Tak Theater Liechtenstein und dem Theaterhaus G7 Mannheim.

Der Hauptfokus ihrer Arbeit liegt auf der Universalpoesie. Einem Begriff, der in der Romantik entstand. Sie beschreibt einen künstlerischen Kreislauf, der verschiedene Formen hat doch dabei nie seinen Inhalt oder seine Poesie verliert, trotz der Veränderung, die er durchläuft. Ihre Kunst ist dreidimensional und sie beschäftigt sich mit der Suche nach mehrdimensionalen Spannungsfeldern.

Seit ihrem Diplom Studienabschluss im Fach Innenarchitektur arbeitete sie künstlerisch in unterschiedlichen Bereichen:

Eigene Ausstellungen; für die Architekturbiennale Sao Paolo im Büro feld72/ Wien; Kurzfilme in Zusammenarbeit mit der HFF Postdam-Berlin und der HTW Berlin. Von 2009 - 2011 gründete sie ihr eigenes Atelier brot&salz in Wien.

Letzte Spielzeit war sie zum ersten Mal an der Landesbühne für RICHARD III in der Regie von Oberspielleiter Sascha Bunge engagiert.

DIE VERWANDLUNG

14+

von Franz Kafka, Bühnenfassung von Stefan Eberle

Termine

Premiere:

So., 8. September 2019 um 18.00 Uhr

! Unser Jugendstück ist wie immer mobil. Wir kommen direkt in die Schulen. Schulen können sich ihren Wunschtermin innerhalb der Woche nach Verfügbarkeit selbst aussuchen!

Vorstellungen im TheOs – Theater im Oceanis:

So., 22/09/2019, 18.00 Uhr

Sa., 28/09/2019, 20.00 Uhr

So., 29/09/2019, 18.00 Uhr

Presseinformation

Fotos

Die Inszenierungsfotos von DIE VERWANDLUNG finden Sie ab dem 4. September 2019 zum Download im Internet:

www.landesbuehne-nord.de/presse

Reservierungen von Pressekarten

Bitte reservieren Sie sich rechtzeitig Ihre Karten! Schicken Sie eine E-Mail an judith.schumann@landesbuehne-nord.de.

Ansprechpartner:

Britta Hollmann, Leitung Junge Landesbühne
Telefon 04421.9401-34
E-Mail britta.hollmann@landesbuehne-nord.de

Judith Schumann, Pressesprecherin
Telefon 04421.9401-12
E-Mail judith.schumann@landesbuehne-nord.de

Stand: 2. September 2019/ Änderungen vorbehalten!